

Bundesdenkmalamt beginnt im Frühjahr mit Testlauf. Danach erfolgt Ausschreibung

# Sofiensäle: Start für Neubau

**Der erste Teil des bei einem Feuer zerstörten Kulturdenkmals wird jetzt wiederaufgebaut. Verläuft das erfolgreich, wird generalsaniert.**

Die gute Nachricht bei der Präsentation der Bilanz für 2006 des Bundesdenkmalamts: Die 2001 bei einem Großbrand bis auf die Grundmauern abgebrannten Sofiensäle könnten in absehbarer Zeit in neuem Glanz erstrahlen.

Abgüsse von verschiedenen Teilen des Gebäudes wurden erstellt. Jahrelang wurde geforscht, wie eine Sanierung erfolgreich verlaufen könnte. Jetzt ist klar: In diesem Frühjahr wird eine Gebäudeachse saniert. Als Test, um die Kosten für den gesamten Wiederaufbau wirklich abschätzen zu können. „Die Voraussetzungen für die Wiederherstellung des Saales sind gegeben“, sagt Barbara Neu-

**„Alle Voraussetzungen für die Sanierung der Sofiensäle sind da.“**

BARBARA NEUBAUER,  
BUNDESDEKIMALAMT WIEN

bauer, Leiterin des Wiener Bundesdenkmalamts.

In absehbarer Zeit wird per EU-weiter Ausschreibung endgültig festgelegt, welche Firma den Auftrag für den Neubau bekommt.

Zufrieden ist Neubauer mit der Bilanz des Denkmalschutzes dennoch nicht ganz: „Auch wenn wir im Vorjahr einige Projekte erfolgreich abschließen konnten, bei mehreren Denkmälern brennt sprichwörtlich der Hut.“

Auf ihrer roten Liste stehen Objekte wie die Pauli-



Nach der Brandkatastrophe 2001 waren die Sofiensäle weitgehend zerstört. Heuer beginnt der Wiederaufbau.

nenwarte im Türkenschanzpark, der Flakturm Alsergrund, die Toboggan-Rutsche im Prater, die Willy Forst-Villa im Dehnepark, der Flora-Hof in Wieden und viele mehr.

Als ihr ganz persönliches

Liebungsobjekt bezeichnet Neubauer die seit längerer Zeit gesperrte Riesen-Rutsche im Wurstl-Prater: „Wir brauchen dringend Sponsoren für die Rutsche, da wir und der Eigentümer die Kosten nicht alleine über-

nehmen können.“ Auf Sponsorsuche ist das Bundesdenkmalamt auch für die Willy Forst-Villa im Dehnepark, die stark einsturzgefährdet ist.

Die 600.000 Euro für die Sanierung hat das Bundes-

**„Ohne Denkmalschutz hätte Wien nicht so viele Touristen.“**

BARBARA NEUBAUER,  
BUNDESDEKIMALAMT WIEN

denkmalamt schlicht nicht: „Wir haben ein monatliches Subventionsbudget von 70.000 bis 75.000 Euro zu Verfügung. Je nach Objekt können wir maximal zwanzig Prozent der Kosten übernehmen“, sagt Neubauer.

**Wirtschaftsfaktor.** „Der staatliche Denkmalschutz ist mitverantwortlich für die stetig ansteigenden Tourismuszahlen“, sagt Neubauer. So ziehen die frisch sanierte Pestsäule am Graben und die heuer fertig renovierte Otto Wagner-Kirche am Steinhof Kultur-Touristen fast magnetisch an. Erst durch die Aktivitäten ihres Amts, so Neubauer, habe die Innere Stadt und das Schloss Schönbrunn von der UNESCO das Prädikat *Weltkulturerbe* bekommen. Die Denkmalschützerin: „Und genau deshalb ist Wien für die Touristen so attraktiv.“ Sie fordert daher dringend mehr Geld.

Auch sollte die bundesweite Kompetenz des Denkmalamts umfassend ausgebaut werden. Nur so könne in Zukunft Wiens und Österreichs Kulturerbe für die Nachwelt erhalten bleiben.

Johannes Holzer



Die Pestsäule am Graben erstrahlt in neuem Glanz.



Die Kirche am Steinhof wurde mustergültig restauriert.



Für Willy Forst-Villa im Dehnepark werden Sponsoren gesucht.



Der Toboggan-Rutschenturm im Prater wurde 1913 erbaut.